

Donnerstag, 01. November 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung
Benefizkonzert
für den Neubau der Synagoge in Magdeburg

Rossini-Quartett
Marco Reiß – Violine
Ingo Fritz – Viola, Violine
Marcel Körner – Violoncello
Wolfram Wessel – Kontrabass

Eine Veranstaltung des Fördervereins
Neue Synagoge Magdeburg e. V.

Samstag, 03. November 2018

17.00 Uhr – Forum Gestaltung
Die Weltunion Magdeburger Juden e. V. gestaltet ein musikalisches Programm zu 70 Jahre Israel
Das Beste & Liebste aus unserem (jüdischen) Leben

Vera Kagan – Violine
Ensemble Kol Jehudim
Künstlerische Leitung: Svetlana Ozerskaia – Klavier, Gesang

Sonntag, 04. November 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung
Konzert
SUSAN BOROFKY & L. JOSEPH HEID
LEONARD COHEN LIEDERABEND

Der 1934 in Montreal geborene kanadische Songpoet Leonard Cohen starb am 7. November 2016 in Los Angeles. Cohen wuchs in einem ausgesprochen jüdischen Milieu auf und bewegte sich zeitlebens auf jüdischen Wegen. Seit den Sechzigerjahren steht er gleichberechtigt neben den beiden anderen großen jüdischen Songwritern des Jahrhunderts, Bob Dylan und Paul Simon. Als Musiker schuf Leonard Cohen melancholisch gefärbte, poetische Lieder, die von zahlreichen Künstlern übernommen wurden und vielfach Musikgeschichte schrieben. Zuletzt mit seinem Album „You Want It Darker“, seinem persönlichen Kaddisch. Bei dem Liederabend werden Leben und Werk Leonard Cohens präsentiert. Die amerikanische Sängerin Susan Borofsky, begleitet von dem Pianisten Yaromyr Bozenko, singt Lieder von Cohen, die einen Querschnitt von dessen musikalischem Werk widerspiegeln. Susan Borofsky ist Preisträgerin der Manhattan Association of Cabaret und hat einige CDs eingespielt. In den vergan-

genen Jahren beschäftigt sie sich vermehrt mit jüdischer Liturgie. Der Historiker und Literaturwissenschaftler L. Joseph Heid spricht moderierende Texte zum literarisch-musikalischen Werk Leonard Cohens.

Präsentiert vom Zentralrat der Juden in Deutschland in Kooperation mit der Synagogengemeinde zu Magdeburg

Montag, 05. November 2018

11.30 Uhr – Forum Gestaltung
Theater
Das Kind von Noah
nach E. E. Schmitt

„Noah, das bist von nun an du“, sagt Pater Bims zu seinem Schützling Joseph, dem siebenjährigen kleinen Jungen, der die Shoah auf dem Land in Belgien in einem Internat durchlebt. – Wie geht ein Kind mit dem Schrecken der Shoah um? Welcher Blick offenbart sich durch die Augen eines Kindes? Diese Fragen und mehr versucht das Stück „Das Kind von Noah“ nach E. E. Schmitt in der Bearbeitung von Britta Shulamit Jakobi zu beantworten.

Mit Britta Shulamit Jakobi, Hanno Dinger und Marcel Eid
Rimon productions

19.30 Uhr – Forum Gestaltung
Theater
Scherben
von Arthur Miller

Brooklyn 1938: Die Judenverfolgung in Europa, die Wahrnehmung der Gesellschaft in den USA und Sylvias plötzliche Lähmung scheinen schon nach ersten Untersuchungen im Zusammenhang zu stehen. Sie verwickelt ihre Mitmenschen in Diskussionen, stellt Fragen, sodass sich bald jeder auf sich selbst zurückgeworfen sieht, sein Lebenskonzept in dieser schwierigen Zeit hinterfragt und kritischer um sich schaut. Dabei setzt Miller sämtliches zwischenmenschliche Konfliktpotential der Charaktere im Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen in Szene. Es geht um neue Handlungsperspektiven.

Regie: Britta Shulamit Jakobi
Mit Britta Shulamit Jakobi, Sophie Brüss, Carlos Garcia Piedra, Hanno Dinger.
Rimon productions

Dienstag, 06. November 2018

19.30 Uhr – Stadtbibliothek Magdeburg
Lesung und Gespräch

Die Israelische Schriftstellerin Lizzie Doron liest aus ihrem Buch SWEET OCCUPATION.
Die Texte auf Deutsch liest die Schauspielerin Corinna Breite.

Eine Kooperation von Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Stadtbibliothek Magdeburg, Forum Gestaltung e. V. und Arbeitsgemeinschaft Magdeburg der DIG e. V.

Mittwoch, 07. November 2018

10.00 Uhr – einewelthaus
Offene Sitzung des Jüdischen Gesprächskreises des JSK
Ludwig Philippson Zentrum e. V.

Aus Anlass des 200. Geburtstages von Karl Marx.
Vortrag von A. Trojanowskaja mit anschließendem Gespräch moderiert von M. Seligmann (zweisprachig deutsch/russisch)

Donnerstag, 08. November 2018

17.00 Uhr – Forum Gestaltung
Musikalischer Nachmittag
Jüdische Lieder aus aller Welt

mit der Gruppe Klezmer Jüdisch Blues & mehr (Berlin)
Konstantin Nazarov – Klavier, Gesang
Pan Marek – Schlagwerk
Eugen Muller – Kontrabass

Eine Veranstaltung des BeReshith e. V.

Samstag, 10. November 2018

17.30 Uhr – Dom zu Magdeburg, Ernstkapelle
Meditationsweg
Christen und Juden in der Geschichte unserer Stadt

Eine Veranstaltung der Magdeburger Domgemeinde und Förderverein „Neue Synagoge Magdeburg“ e. V.

Sonntag, 11. November 2018

EIN TAG DES GEDENKENS

ab 14.30 Uhr – Forum Gestaltung
Erinnern für die Zukunft
Magdeburger Gedenken an die Novemberpogrome vor 80 Jahren

Nicht am 9. November, weil dies ein Freitag und damit der Auftakt zum Schabbat ist, zum wöchentlichen Ruhetag der jüdischen Gemeinschaft, sondern an einem Sonntag um 14.30 Uhr soll an die Ereignisse vor 80 Jahren erinnert sein, wobei nicht nur der wichtig bleibende Blick zurück, sondern auch der nun bevorstehende Neubau der Synagoge in den Fokus rückt als ein wichtiges Zeichen gegen heutiges antisemitisches Denken und Tun. Es geht um zukunftsorientiertes Erinnern. Der Zeitzeuge Luis (Ludwig) Simonsohn (92) aus Santiago de Chile wird berichten, wie er als 13-jähriger den 9. November 1938 in Magdeburg erlebte.

Weitere Mitwirkende sind Vertreterinnen und Vertreter der Synagogengemeinde zu Magdeburg K.d.Ö.R., des Landes Sachsen-Anhalt, der Landeshauptstadt Magdeburg und der Kirchen. Der Saxofonist Götz Baerthold wird das Gedenken musikalisch umrahmen.

Vom Forum Gestaltung wird es einen gemeinsamen Gedenkweg zum Synagogenmahnmal (Platz an der Alten Synagoge/Ecke Julius-Bremer-Straße) geben, um Kerzen und Blumen niederzulegen. Danach geht es zum zukünftigen Standort der neuen Synagoge (Julius-Bremer-Str. 3).

20.00 Uhr – Forum Gestaltung
Gedenkkonzert
Aus Anlass des am 11. November 1918 beendeten 1. Weltkrieges
AZOLIA

Das international besetzte Quartett AZOLIA hat Gedichte des englischen Dichters Wilfried Owen vertont, der 1918 starb, vorher aber noch seine Kriegserfahrungen in beeindruckende Worte fasste.

Sophie Tassignon – Gesang, Komposition
Susanne Folk – Altsaxophon, Klarinette, Gesang, Komposition
Lothar Ohlmeier – Bassklarinetten, Sopransaxophon
Andreas Waelti – Kontrabass

Montag, 12. November 2018

19.00 Uhr – Forum Gestaltung
Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit

17.00 Uhr Öffentliche Mitgliederversammlung
19.00 Uhr Gesprächsrunde zu JERUSALEM

Veranstaltungs- und Ausstellungshinweise

Das Forum Gestaltung zeigt zeitgleich in seiner Ausstellungshalle die Ausstellung „ELGNER – die rote Blume. MALEREI. 1997-2017“.

Eröffnung am 20.09.18 (bis 20.01.19)

Wenn nicht anders ausgewiesen, finden die Veranstaltungen im Forum Gestaltung im Schinkel-Vischer-Bau statt.

einewelthaus
Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 5371200
Stadtbibliothek Magdeburg
Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 5404880
FrauenNetzwerk
Immermannstraße 19, 39108 Magdeburg, Tel.: 0391 50959569
Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391 2578932

Tage der jüdischen Kultur und Geschichte Magdeburg

10. Oktober bis 12. November 2018

Theater // Konzerte // Filme
Ausstellungen // Diskussionen // Vorträge

Ein Gemeinschaftsprojekt der/des

- Arbeitsgemeinschaft Magdeburg der DIG e. V.
- Fördervereins „Neue Synagoge Magdeburg“ e. V.
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Sachsen-Anhalt e. V.
- JSZ „Ludwig Philippson“ e. V.
- Jüdischen Frauenvereins BeReshith e. V.
- Jüdische Gemeinde zu Magdeburg e. V.
- Kulturbüro der Landeshauptstadt
- Sozial-kulturellen Vereinigung „Meridian“ e. V.
- Synagogengemeinde zu Magdeburg, K. d. ö. R.
- Stadtbibliothek Magdeburg
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- Literaturhaus Magdeburg e. V.
- Forum Gestaltung e. V.

Dank geht an

- Kulturbüro der Landeshauptstadt
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Lotto GmbH Sachsen-Anhalt
- ÖSA Versicherungen Sachsen-Anhalt
- Städtische Werke Magdeburg

Programm – Organisation – Leitung

Norbert Pohlmann
Mitarbeit: Eva Reulecke, Gabriele Brusche

Forum Gestaltung e. V.
Brandenburger Straße 10
D-39104 Magdeburg

Tel. +49 (0) 391 990 87 611
Fax +49 (0) 391 990 87 619

info@forum-gestaltung.de
www.forum-gestaltung.de



forum gestaltung



10. Oktober bis 11. November

2018 // 5779
MAGDEBURG



TAGE DER
JÜDISCHEN KULTUR
UND GESCHICHTE

Seit Zehn Jahren gibt es nun in Magdeburg die Tage der jüdischen Kultur und Geschichte. „Geboren“ mehr aus einem Bedürfnis heraus, denn aus einem im Historischen begründeten, sehr relevanten Erfordernis, müssen wir feststellen, dass das Mischungsverhältnis der Motivation, jüdische Kultur und Geschichte vor dem Hintergrund der auch hier größer werdenden jüdischen Gemeinschaft in ganzer Vielfalt zu zeigen, wieder vom Notwendigen bestimmt wird. Das zeichnet die Gegenwart nicht aus. Ist aber als Herausforderung anzunehmen. Sonst wiederholte Geschichte sich doch.

An dieser Stelle geht der Dank an alle Beteiligten, Helfer, Unterstützer und Geldgeber für zehnjährige unermüdete Begleitung dieser Kultur- und Geschichtstage.

Mittwoch, 10. Oktober 2018

20.00 Uhr – Forum Gestaltung

Auftakt der Tage der jüdischen Kultur und Geschichte Magdeburg 2018

Kressmann Taylor: Adressat unbekannt

Szenische Lesung mit Oliver Breite und Thomas Zieler
Eingerichtet von Norbert Pohlmann

„Adressat unbekannt“, 1938, in dem Jahr der Reichspogromnacht, in der US-Zeitschrift „Story“ publiziert, löste eine breite Diskussion in der US-amerikanischen Öffentlichkeit aus. Kressmann Taylor beschreibt mit großer Genauigkeit und Subtilität die gesellschaftlichen Veränderungen, die der Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland mit sich brachte. Die amerikanische Autorin warf in ihrem Text quasi Unerhörtes auf, indem sie in einem fiktiven Briefwechsel zwischen einem jüdischen Kunsthändler aus San Francisco und seinem deutschen Freund und Geschäftspartner, der Anfang der Dreißigerjahre von Amerika nach Deutschland zurückgekehrt war, die Auslöschung einer Freundschaft darstellt.

Beitrag der Magdeburger Literaturwochen „Verdichtung 13“
Anschließend Salon-Gespräche in der Neue Mittwochsgesellschaft.

Samstag, 13. Oktober 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung

Das Wohnzimmer meines Lehrers – Vortrag und Szenen.

Ein Erfahrungsbericht
Von Mathias Max Herrmann

Im letzten Jahr waren es erste Arbeitsergebnisse seines Projektes, die der Schauspieler, Regisseur und Filmemacher im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur im Forum Gestaltung vorstellte. Mittlerweile hatte das Stück, das „zwischen Live-Performance und Videoinstallation changiert“, seine erfolgreiche Premiere am Schauspiel Hannover, wo Mathias Max Herrmann festes Ensemblemitglied ist. Darüber hinaus erhielt dieser persönliche Theaterabend jüngst eine ehrenvolle Einladung nach Israel zum renommierten Akko Festival of Israeli Alternative Theatre Herzlichen Glückwunsch.

Hintergrund des Projektes sind die Begegnungen, die Herrmann in den Achtzigerjahren in Mülheim an der Ruhr mit seinem Schauspiellehrer Yoseph Millo hatte. Millo ist eine der prägendsten Figuren des israelischen Theaters. Kontextuiert wird die Erinnerungsarbeit mit ganz gegenwärtigen Erfahrungen hier in Deutschland und im Nahen Osten. Das Projekt wird vom Forum Gestaltung kooperativ begleitet und durch einen Dokumentarfilm abgerundet.

Sonntag, 14. Oktober 2018

19.00 Uhr – Forum Gestaltung

Konzert

A Glezele le khaim

Klezmer-Trio (Hannover)

Mit Maria Narodovitch – Geige
Gregor Busch – Klarinette, Saxofon
Sergei Kolmanovski – Klavier

Eine Veranstaltung von Meridian e.V.

Montag, 15. Oktober 2018

20.00 Uhr – Forum Gestaltung

Jazz in der Kammer

Schnaftl Ufftschik GOD BRASS YOU

Johannes Siedel – Posaune, Stefan Gocht – Bassposaune,
Sousaphon, Reinhard Gundelwein – Klarinette
Lutz Wolf – Trompete, Boris Bell – Schlagzeug

Dienstag, 16. Oktober 2018

17.00 Uhr – Forum Gestaltung

Lesung und Gespräch

„Nicht ganz koscher. ‚Vaterjuden‘ in Deutschland“

Jüdische Identität und Identitätskonstruktionen im Spannungsfeld differierender Selbst- und Fremdzuschreibungen
Mit der Autorin und Soziologin Ruth Zeifert

Eine Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Magdeburg

Mittwoch, 17. Oktober 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung

Lesung

„Brennendes Geheimnis“

Stefan Zweigs Meisternovelle, dramatisch bearbeitet und spielerisch gelesen von Christiane Hagedorn

Vor der atemberaubenden Naturkulisse des Semmering entspinnt sich die subtil-spannende Geschichte einer AMOUR FOU zwischen einem jungen Baron und einer reifen Schönheit am Rande des Verblühens, verheiratet und Mutter eines 12-jährigen Jungen, den der Verführer benutzt, um an das Objekt seiner Begierde heranzukommen, womit er alle drei in einen Strudel aus verborgenen Sehnsüchten, Argwohn und Eifersucht reißt...

Eine fiebrig-berauschende Geschichte, der Christiane Hagedorn mit allen Facetten ihrer Schauspielkunst heißkaltes Leben einhaucht.

Spannendes Kopfkino. Zeitlos. Vielschichtig. Brillant erzählt.

Donnerstag, 18. Oktober 2018

20.00 Uhr – Forum Gestaltung

Konzert

DANIEL KAHN & THE PAINTED BIRD
FREEDOM IS A VERB

Die Tour zum neuen Album „The Butcher’s Share“, mit dem machen Daniel Kahn und seine Band The Painted Bird ihrem Ruf als „radical Yiddish borderland bandistas“ mit Punkattitüde alle Ehre. Es ist das bis dato kraftvollste und komplexeste Werk der Band und stellt sich den großen politischen und persön-

chen Themen unserer Zeit. Kahns revolutionäre Lieder für die Apokalypse sind wie eine Kriegserklärung an die Gegenwart. Manchmal voller Witz, manchmal wie ein Albtraum reichen sich Punk, Klezmer, Jazz, Brecht, Waits, Folk-Balladen und mehr die Hand.

Sonntag, 21. Oktober 2018

17.00 Uhr – Forum Gestaltung

Liederprogramm

LE DOR VA DOR (Von Generation zu Generation)

Das Ensemble „Kolorit“ präsentiert ein Programm mit den verschiedensten Liedern der jüdischen Kultur. Es werden klassische jüdische Motive, Schabbatlieder und moderne Volkslieder auf Jiddisch, Hebräisch, Russisch und Deutsch zu hören sein. Zudem werden israelische Musik und Lieder aufgeführt, die deutlich machen, welche Brücken Musik zu bauen vermag – zur Überwindung der Kluft zwischen verschiedenen Kulturen.

Eine Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Magdeburg e. V.

Montag, 22. Oktober 2018

15.00 Uhr – FrauenNetzWerk

Literarischer Workshop

„Worte verschenken“

Input: „Liebesbriefe aus der Vergangenheit“ – Lebenswelten, Gedanken und Gefühle jüdischer Frauen

Kreatives Schreiben: „Ich schreib an Sie – muss ich’s begründen?“

Eine Veranstaltung von BeReshith e.V.

16.00 Uhr – Forum Gestaltung, Hörsaal 1. OG

Vortrag und Diskussion

25 Jahre russischsprachig-jüdische Zuwanderung nach Magdeburg

In Magdeburg sehen wir uns zunehmend konfrontiert mit Problemen, die durch das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen entstehen, und Fragen nach der Situation und den Rechten von Flüchtlingen und Migranten haben wieder große Dringlichkeit. Vor dem Hintergrund dieser Debatten jährt sich die Migration russischsprachiger Juden und ihrer zum Teil nichtjüdischen Partner. Vor 26 Jahren, im Schatten der deutschen Wiedervereinigung und des Zusammenbruchs der Sowjetunion, fand mit

der Kontingenzflüchtlingsregelung die für alle Beteiligten unerwartete Migration sowjetischer Juden nach Deutschland statt. Nach Magdeburg ist eine große Personengruppe von ca. 2500 jüdischen Zuwanderern eingereist. Ein Teil davon hat die Stadt wieder verlassen.

Der Integrationsprozess dieser Gruppe, wie auch der Wandel der jüdischen Gemeinschaft in der Stadt vollzog sich weitgehend unbeachtet von der deutschen Öffentlichkeit.

In diesem Vortrag und in der anschließenden Diskussion geht es um die Bilanz: Welche Auswirkungen hat diese beachtliche Einwanderung für Gegenwart und Zukunft des Judentums in Deutschland? Fanden die Migranten Wege in die jüdischen Gemeinden und die deutsche Gesellschaft? Wie sahen die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen aus? Wie wurde der Widerspruch zwischen formaler Regulation über das Asylrecht und „eigentlicher“ Migration gelöst? Wie gestaltet sich der Lebensalltag der Einwanderer? Welche Probleme ergeben sich zwischen Alteingesessenen und Zuwanderern? Zweisprachige Veranstaltung (deutsch/russisch)
Referentin A. Trojanowska

Eine Veranstaltung des JSK Ludwig Philippson Zentrum

19.30 Uhr – Forum Gestaltung

Vernissage

1948. Die Ausstellung

Der Verein für Demokratie und Information (DEIN e.V.) hat den 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels zum Anlass genommen, ein Projekt zu starten, das über eben diese Staatsgründung aufklärt. Die Ausstellung, entstanden nach intensivster Recherche, zeigt Dokumente, historische Fotos, Fakten, lässt Zeitzeugen zu Wort kommen und bringt Fakten und selbst geheime Verträge ans Licht. Sie sucht den (historischen) Kontext eines gewaltigen Themas zu vermitteln, um ihn unbrauchbar zu machen für ideologisch vordergründige Überformungen und Propaganda – in der Regel das Gegenteil von Aufklärung.

Zur Eröffnung wird der Leiter der Arbeitsgruppe Magdeburg der deutsch-israelischen Gesellschaft, Gerhard Miersterfeldt begrüßen und der Leiter des Ausstellungsprojektes, der Münchner Historiker, Medienwissenschaftler und Politologe Dr. Oren Osterer, zur Ausstellung sprechen.

Die Ausstellung wird bis zum 5.11.2018 zu sehen sein.

Dienstag, 23. Oktober 2018

19.00 Uhr – Forum Gestaltung

Gespräch am Runden Tisch

Die neue Synagoge: Warum braucht Otto sie? Wie wird sie voraussichtlich aussehen? Was bringt sie uns in Magdeburg?

Moderation: Dr. Sebastian Mantei (MDR)

Eine Veranstaltung des Fördervereins „Neue Synagoge Magdeburg“ e. V. mit Unterstützung der Gewerkschaft verdi

Mittwoch, 24. Oktober 2018

17.00 Uhr – Forum Gestaltung

Jüdische Literatur für Kinder

Von Kindern erzählt, gesungen, gespielt und getanzt

Mit Musikschülerinnen und -schülern des Telemann-Konservatoriums Magdeburg, der Ballettschule Semenuchov und dem Ensemble Kol Jehudim.

Konzept und künstlerische Leitung: Svetlana Ozerskaia

Eine Veranstaltung der Weltunion Magdeburger Juden e. V.

Donnerstag, 25. Oktober 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung

Vortrag und Eröffnung einer Bild-Installation

„Gemeinsam erzählte Geschichte: Die Flüchtlingskonferenz von Évian 1938“

Im Juli 1938 fand auf Initiative des amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt im französischen Kurort Évian-les-Bains eine internationale Flüchtlingskonferenz statt. Delegierte aus 32 Staaten kamen zusammen, um sich über Möglichkeiten einer geregelten Auswanderung der seit 1933 im Deutschen Reich und seit 1938 im annektierten Österreich systematisch verfolgten und vertriebenen Juden auszutauschen. Die Betroffenen knüpften große Hoffnungen an die Zusammenkunft. Im Verlauf der Konferenz wurde jedoch die Schwerfälligkeit diplomatischen Handelns angesichts der humanitären Katastrophe immer deutlicher. Die nationalsozialistische Regierung, die eine Kooperation abgelehnt hatte, schlachtete dies propagandistisch als Desinteresse am Schicksal der Juden aus und verschärfte ihre antijüdischen Maßnahmen weiter.

Im Rahmen eines von der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts in Deutschland (WAG) finanzierten

Pilotprojektes „Jüdische Geschichte für Flüchtlinge“ setzten sich 2016/17 muslimische Flüchtlinge aus Syrien mit dem Schicksal damaliger jüdischer Flüchtlinge aus Deutschland auseinander. Im Verlauf des Projekts entstanden Zeichnungen, die die Geschichte der Konferenz – frei nach Motiven aus dem Roman von Hans Habe „Die Mission“ (1965) – als Bildergeschichte erzählen. In digitaler Form ist sie ab 25. Oktober 2018 im Forum Gestaltung zu sehen. (Zeichnungen: Katja Gosdek, Text: Dr. Andrea Hopp)

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Magdeburg der DIG e. V.

20.00 Uhr – Kulturzentrum Moritzhof

Dokumentarfilm

"Moritz Daniel Oppenheim – Der erste jüdische Maler"

Ein Film von Isabel Gathof

Das erste Mal widmet sich ein Dokumentarfilm dem „ersten jüdischen Maler des 19. Jahrhunderts“ – Moritz Daniel Oppenheim – der mit seinen Genredarstellungen ein jüdisches Selbstbewusstsein in der Kunstgeschichte etablierte und sich stark für den interkonfessionellen Dialog einsetzte – ein Thema, das gerade heute kaum aktueller sein könnte. Mit seinem „Bilderzyklus zum altjüdischen Familienleben“ erreichte Oppenheim ein weltweites Massenpublikum bis er schließlich in den 30er Jahren, vor allem in Deutschland in Vergessenheit geriet.

Auf zwei Erzählebenen lernt der Zuschauer Oppenheim als außergewöhnliche Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts kennen, dessen Leben und Werk Brücken von damals ins Heute schlagen. Begegnungen mit direkten Nachfahren des Künstlers sowie Portraitierten schaffen einen sehr persönlichen Zugang zum Thema. Interviews mit international renommierten Kunsthistorikern runden mit überlieferten Familiengeschichten das Bild des Moritz Daniel Oppenheim ab.
Regie: Isabel Gathof

Dienstag, 30. Oktober 2018

19.30 Uhr – Forum Gestaltung

Erzähltheater Machandel

WIE DER GOLEM NACH PRAG KAM

Jüdische Märchen & Geschichten für Erwachsene

Ein Abend für zwei Erzähler und zwei Puppen

Ein Spiel um Illusion, Freiheit und Macht, das König Salomon – und das geneigte Publikum – auf eine Reise durch Raum und Zeit führt: Auf den verschlungenen Pfaden jüdischer Überlieferung aus Orient und Okzident.
Mit Silvia Ladewig und Oliver Kube

Donnerstag, 11. Oktober 2018

20.00 Uhr – Schauspiel Hannover – Cumberland
Theater in Hannover
DAS WOHNZIMMER MEINES LEHRERS

Das Betrachten der Welt vom Privaten her
von und mit Mathias Max Herrmann

SCHAUSPIEL HANNOVER, Prinzenstr. 9
Karten: +49 (0) 511 9999 1111

siehe auch unter 13. Oktober